

24.04.2017

Kurzstellungnahme zur Verordnung zu den gemeinsamen Ausschreibungen für Windenergieanlagen an Land und Solaranlagen (Verordnung zu den gemeinsamen Ausschreibungen – GemAV)

EFET Deutschland begrüßt eine Umstellung auf Ausschreibungen nachdrücklich. Deshalb ist es positiv zu bewerten, dass die Bundesregierung die Funktionsweise und Wirkungen von energieträgerübergreifenden Ausschreibungen erproben möchte. Nur mit Ausschreibungen kann die Dynamik des Wettbewerbs umfassend genutzt werden. Zudem können so die Kosten der Energiewende minimiert werden.

Grundsätzlich ist EFET davon überzeugt, dass der Markt die Ausbauziele deutlich effizienter als ein staatlich geplantes und administriertes System erreichen wird. Eine regionale Verteilung ist aus wettbewerblicher Sicht deshalb nicht vorzugeben. EFET lehnt eine Verteilernetzkomponente ab. Auch die Einführung von regional differenzierten Höchstwerten für Strom aus Windenergieanlagen an Land wird kritisch bewertet.

Die Anlagen sollten an den Standorten gebaut, wo sie sich am wirtschaftlichsten darstellen lassen. Demgegenüber würden staatlich vorgegebene Maßnahmen zur Erreichung einer regionalen Verteilung zu ineffizienten Ergebnissen führen. In funktionierenden Märkten, welche über ausreichend Wettbewerb verfügen, führen Preisgrenzen zur Verzerrungen. Preissignale, die Unternehmen einen Anreiz zum Markteintritt geben, werden unterdrückt.

Zudem zeigt die Erfahrung mit Ausschreibungen in anderen Bereichen und im Ausland, dass der Bedarf im Fall einer Überschreitung von staatlich vorgeschriebenen Höchstpreisen stattdessen über weniger effiziente und intransparente Mechanismen außerhalb des Marktes erfüllt wird. Der implizite Anreiz des kostenbasierten Bietens beim Einheitspreis führt wie beschrieben automatisch zu effizienten Preisen

EFET begrüßt außerdem, dass keine unterschiedlichen Vorgaben für verschiedene Arten von Projektentwicklern oder Bürgerwindanlagen vorgeschlagen werden.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Frau Barbara Lempp entweder per E-Mail unter b.lempp@efet.org oder telefonisch unter 030 2655 7824 zur Verfügung.